



NÖ-Card

DIE GARTEN TULLN ist das beliebteste Ausflugsziel bei NÖ-Card-Besitzern. Seite 14

Erhaltung der Kellergassen

Maßnahmenpaket für die Revitalisierung des Kulturerbes Kellergasse. Seite 14

Serenadenkonzerte

4x2 Karten für die älteste Konzertreihe Niederösterreichs gewinnen. Seite 15

Bäuerinnen engagieren sich bei der Wallfahrt

Die Vorbereitungen für die 78. Niederösterreichische Bauernbundwallfahrt am 14. und 15. September sind bereits im Gange. Und weil Traditionen aus dem Engagement vieler Freiwilliger entstehen, bringen sich auch heuer die Bäuerinnen in der Gestaltung der NÖ Bauernbundwallfahrt ein. So proben die Damen vom Türitzer Bäuerinnenchor besonders intensiv. Sie werden das Pontifikalamt, geleitet vom Abt des Stiftes Lilienfeld, Pius Maurer, am Sonntag, dem 15.9., um 10 Uhr, musikalisch umrahmen. Für die Agape und das Kinderprogramm am Sonntag sind die Bäuerinnen aus dem Bezirk Bruck an der Leitha (im Bild rechts) gemeinsam mit der Landjugend aus dem Bezirk Gänserndorf verantwortlich. Mit einem ansprechenden Programm für Groß und Klein ist für jeden etwas dabei!

<https://noebauernbund.at/wallfahrt>



FOTO: BÄUERINNEN BEZIRK BRUCK AN DER LEITHA

Getreideernte bleibt hinter den prognostizierten Erwartungen

Die diesjährige Getreideproduktion fällt geringer aus als zuletzt. Dies sei der widrigen Witterung zum Anbau und zur Bestockung geschuldet.

Alljährlich lädt die AMA pünktlich zum Abschluss der heimischen Getreideernte zur Pressekonferenz. Heuer fiel das Fazit von AMA-Vorstandsvorsitzenden Günter Griesmayr dabei einigermaßen ernüchternd aus: „Schwierige Witterungsbedingungen, rückläufige Anbauflächen und gesunkene Hektarerträge führten zu einem deutlichen Produktionsrückgang von fast zehn Prozent im Vergleich zu 2022.“ Die Gesamtproduktion (inklusive Mais) werde laut aktuellen Prognosen auch nur fünf Millionen Tonnen betragen. „Damit liegt sie unter dem Durchschnitt der vergangenen fünf Jahre“, so Griesmayr.

Schlecht bestockt, gut gefüllt

„Der Rückgang der Getreideerträge ist auf die extremen Witterungsbedingungen zurückzuführen“, erklärte Lorenz Mayr, AMA-Verwaltungsratsvorsitzender, und ergänzte: „Der nasse Herbst erschwerte die Aussaat, während fehlender Regen und hohe Temperaturen im Frühjahr die Bestockung beeinträchtigten.“ Tatsächlich verunmöglichten mehr als doppelt so hohe Niederschlagsmengen wie im Jahr zuvor vielerorts den Anbau. So büßte Weichweizen österreichweit 9.130 Hektar Anbaufläche ein, was laut den Experten unterm Strich



FOTO: ALEXANDER RYBALKO - STOCK.ADOBE.COM

„In Sachen Qualität ist Österreich kontinuierlich im europäischen Spitzenfeld“, so die AMA.

in einer „nur geringfügig über dem 20-Jahrestief“ liegenden Gesamtfläche resultierte. Zum Vegetationsbeginn im Frühjahr blieb der erforderliche Regen dann aus, zugleich verminderten für die Jahreszeit ungewöhnlich hohe Temperaturen die Bestockung des Wintergetreides, informierte man seitens der AMA. Die wüchsige Witterung im April und Mai förderte hingegen die Kornzahl je Ähre, überdurchschnittliche Niederschläge machten eine „sehr gute“ Kornfüllung möglich.

Minus in fast allen Getreidekulturen

Das bedeutendste Brotgetreide, der Weichweizen, erreichte heuer eine Gesamterntemenge von 1,5 Millionen Tonnen (-8,5 %). AMA-Angaben zufolge hätten

die **Bauern** hier durchschnittliche Erträge eingefahren. Hartweizen verzeichnete hingegen ein deutliches Plus von elf Prozent, die Qualität der insgesamt eingefahrenen 151.000 Tonnen sei „hervorragend“. Beim Roggen ist der um knapp 16 Prozent gesunkene Ertrag unterdessen vor allem auf die um eben diesen Prozentsatz reduzierte Anbaufläche zurückzuführen. Von der widrigen Witterung besonders hart getroffen wurde die Gerstenproduktion. Diese fiel auf 682.000 Tonnen (-10,6 %). Bei Braugerste führte der Regen in der Kornfüllungsphase zu guten Qualitäten, eine ausreichende Versorgung sei den Branchenkennern zufolge gewährleistet. Kein Getreide, aber ebenso von einem Ertragsrückgang betroffen war auch der Raps. Laut AMA wurden hier 71.000 Tonnen

und damit um 17,4 Prozent weniger geerntet als vor einem Jahr.

Qualitäten im EU-Spitzenfeld

Nichtsdestotrotz seien die Getreidequalitäten hierzulande heuer gut, wie Mayr am Beispiel Weizen erklärte: „Die Ernte weist hervorragende Hektolitergewichte und ideale Knet- und Backeigenschaften auf.“ Zwar sei heuer der Anteil an Premium- und Qualitätsweizen geringer als üblich, man bleibe damit aber im europäischen Spitzenbereich. „Die wichtigste Botschaft ist, wir können Österreich komfortabel versorgen“, so Mayr. Für die heimischen Mühlen stünde ausreichend Getreide zur Verfügung. „Erstmals sogar in AMA-Gütesiegelqualität“, wie er ergänzte.

Waldbrandverordnung für Niederösterreichs Wälder

Aufgrund der zunehmenden Gefahr von Waldbränden wurden in Niederösterreich für 16 Bezirke und zwei Statutarstädte Waldbrandverordnungen gemäß dem Forstgesetz erlassen. „Schon ein kleiner Funke kann schnell zu großen Waldbränden führen, wie wir das in den letzten Monaten und Jahren leider schon oft erleben mussten. Daher gilt: Hirn einschalten in unseren Wäldern, jetzt noch mehr als sonst“, appelliert LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf an die Bürger.

In den betroffenen Gebieten ist jegliches Entzünden von Feuer, einschließlich Lager- und Grillfeuer, sowie das Rauchen strikt untersagt. Auch das Wegwerfen von brennenden oder glimmenden Gegenständen wie Zündhölzern oder Zigaretten sowie Glasflaschen und Glascherben aufgrund ihrer Brennglaswirkung ist verboten. Die Verwendung von pyrotechnischen Gegenständen ist ebenfalls untersagt.

Diese Vorschriften gelten sowohl im Wald als auch in dessen Gefährdungsbereich, der alle walddaher Flächen wie Wiesen und Felder umfasst. Diese Bereiche sind besonders gefährdet, da die

Bodendecke oder die Windverhältnisse das Übergreifen eines Feuers begünstigen können. Bei Missachtung drohen Geldstrafen von bis zu 7.270 Euro oder vier Wochen Freiheitsstrafe. Es ist nicht erforderlich, dass eine Übertretung einen Waldbrand verursacht. Bereits das Rauchen oder das Entzünden von Feuer in den genannten Zonen reicht aus.

Die Feuerwehren setzen schon seit Jahren auf die Spezialausbildung zur Waldbrandbekämpfung. „Wir haben spezielle Waldbrandfahrzeuge angeschafft und über 200 Waldfachpläne ausgearbeitet. Weder ein Lagerfeuer im Wald noch eine weggeworfene Zigarette sind Kavaliersdelikte und können große Schäden anrichten“, so Pernkopf weiter.

Aktuell gelten Waldbrandverordnungen in folgenden Bezirken und Magistraten: Amstetten, Baden, Bruck an der Leitha, Gänserndorf, Hollabrunn, Horn, Korneuburg, Lilienfeld, Melk, Mödling, Mistelbach, Neunkirchen, St. Pölten-Land, Scheibbs, Tulln, Wiener Neustadt-Bezirk sowie in den Magistraten Waidhofen an der Ybbs und Wiener Neustadt.



FOTO: MEHRAN - STOCK.ADOBE.COM

Pernkopf: „Hirn einschalten in unseren Wäldern.“